

Multipliziertes Schweigen / Invisible Shadows

Fast scheint es, als würde das Schweigen seine Wurzeln nach überall hin ausbreiten. Ist es die singuläre Begrenztheit des Wissens - oder nur die angenommene Gleichgültigkeit gegenüber den Entwicklungen, denen man sich nicht mehr gewachsen fühlt?

Wahrheit und Werturteil, Sinn und Nichtsinn geben sich die Hand - sie multiplizieren den Schleier des Unergründlichen und bilden doch einen lediglich in seiner Erscheinung wahrnehmbaren unauflöselichen Kern.

Was folgt daraus?

Reden oder Schweigen oder redend schweigen oder schweigend reden !?

Unzählige Talkshows öffnen den Weg, Gedanken nachzuvollziehen - am Fernseher, weitab des Geschehens, seine eigene Meinung zu äußern und zu marginalisieren. Einem Cocon ähnlich werden Teilnahmen an Debatten standardisiert oder populistisch vertreten.

Den notwendigen öffentlichen Diskurs vermeidend erstarrt die Welt in interessegeleiteten Parolen, die letztlich nichtssagend Bekanntes wiederholen. Stimmgewalt, die sich in der Unendlichkeit des Nebulösen verliert. In einer solchen Situation Standpunkte wirkungsvoll zu vertreten und so einen Beitrag für die (notwendige) Weiterentwicklung zu leisten ist lediglich rudimentär - wenn überhaupt - erkennbar.

Es legen sich Schatten über die Welt, die doch einer neuen Aufklärung bedarf. So stillen Affekte die Leidenschaft und verschweigen die Strukturen der Vernunft. Der öffentlich-bejahenden Erklärung zu den gegenwärtigen Herausforderungen, Krieg und Leiden in dieser (unserer) Welt zu verhindern, stehen nichtssagende Floskeln gegenüber.

Und doch gibt es die zarten Pflanzen humanistischen Engagements, die aufgrund ihres individuell geprägten Verhaltens, den Glauben an die eine Welt, in der Gewalt, menschenverachtende Verherrlichung durch Teilnahmslosigkeit und Nicht-Antworten auf geschehenes und geschehendes Unrecht keinen Platz haben, weiter träumen lassen - und die Schatten verblassen ... sie werden unsichtbar.

Sehnsucht nach Frieden kann unter diesen Voraussetzungen auch als Schweigen aus Achtung vor dem anderen und seinem Anderssein gedeutet werden. In diesem Sinn korreliert Schweigen mit Toleranz und dem Gebot der Akzeptanz multipler Lebensformen, wie sie in einer offenen und pluralistischen Gesellschaft gelebt werden.

So gewendet ist Schweigen also nicht per se ein positiver oder negativer Begriff. Es gilt ihn auszufüllen und sich zu bekennen. Das Komplement zur Freiheit des Denkens ist die Freiheit des Gefühls, präziser: Des kommunikativen Bekennens zu dem Gefühl und hier insbesondere des Gefühls für andere und zu anderen Menschen.

Das schließt künftige Generationen mit ein, denn nur Tote schweigen still.